

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Dollarprinzessin

Fall, Leo

Willner, Alfred Maria

Berlin-Halensee, 1907

9. Duett Fredy-Alice

[urn:nbn:de:bsz:31-84455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84455)

Chor: Das ist echte, nationale
 Russisch-russische Fassung!
Olga: Temp'rament
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Vehement!
Chor: Von der Wolga!
Olga: Heißes Blut,
Chor: Fräulein Olga —
Olga: Wilde Glut!
Chor: Von der Wolga!
Olga: Jeder muß sich da verlieben!
 Amor kommt mit Peitschenhieben,
 Ja, da ist die Hölle los —
 Donnerwetter furios!
 Auch der weibliche Kosak
 Liebt die rasende Attacke!
Chor: Fade Dämchen? Keine Spur!
 Alles unverfälscht Natur!
Olga: Bitte, bitte, seh'n Sie nur,
 Alles unverfälscht Natur!
Chor und Olga: Zum Teufel mit der Schleppe usw.

Nr. 9. Duett Fredy—Alice.

Alice: Man hat vor seinem Sekretär
 Sich doch nicht zu genieren
 Und kann sogar — nicht wahr, mein Herr? —
 Intim korrespondieren!
Fredy: Die Diskretion in diesem Fall
 Ist mir natürlich Pflicht:
 Was Sie diktier'n, ist mir egal —
 Genieren Sie sich nicht!
Alice: Egal? Das werden wir ja seh'n!
Fredy: Genieren Sie sich nicht!
Alice: Nun, also?
Fredy: (: Bitte :)

I.

Alice: „Mein heißgeliebter Isidor!
 Ist Deine Neigung echt?“
Fredy: „Mein heißgeliebter Isidor?“
 Der Anfang ist nicht schlecht!
Alice: Er hat gezuckt!
Fredy: Nur nicht gemuckt!
Alice: „Kann ich auf Deine Treue bau'n?
 Wird ewig sie besteh'n?“
Fredy: „Kann ich auf Deine Treue bau'n?“
 Poetisch! Wunderschön!
Alice: Er kommt in Wut?
Fredy: Nur kaltes Blut!
Alice: Nun? Fertig?
Fredy: Jede Silbe!

- Ich find' Ihre Ansicht ein bischen naiv,
Zu glauben an männliche Treu'!
- Alice: Dann hätt' ich vergebens geschrieben den Brief?
Es wär nur Phantasterei?
- Fredy: So darf ich vernichten das Briefchen sofort
Verbrennen wie unnützes Stroh?
Nun! Sagen Sie doch nur ein einziges Wort!
- Alice: Behüte! Ich meinte nur so!
Wie gerne sagt' ich ihm, was mir im Herzen ruht:
Bin dir gut, bin dir gut, ach, so gut!
Zu meinen Füßen muß er erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n,
Mag's gescheh'n!
Kann es nimmer über mich bringen, nein!
Alice, es darf nicht sein!
- Fredy: Kann es nimmer über mich bringen —
- Alice: Bleibt er stolz, so bleib' ich stumm!
- Fredy: Bleibt sie stolz, so bleib' ich stumm!
- Beide: Zu meinen Füßen muß er (sie) erst um Liebe
[fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Mag's gescheh'n!
- Alice: Ei sapperment!
- Fredy: Was ist denn los?
- Alice: Ei, nichts, es ist mein Schuhband bloß!
- Fredy: Ihr Fuß ist klein!
So winzig klein!
- Alice: Das kann wohl sein!
- Fredy: Das tut sie wohl aus Absicht mir!
- Alice: Ich setz' ihn auf den Nacken Dir!
(: Sie brauchen lang! :)
Sie brauchen fürchterlich lang!
- Fredy: So, so, so! Die Schlinge hält!
- Alice: Er zappelt drin!
So, besten Dank!
Sind Sie bereit?
- Fredy: Bitte! Bitte!

II.

- Alice: „Mein Heißgeliebter! Ich bin Dein!
Bald werden wir getraut!“
- Fredy: „Mein Heißgeliebter! Ich bin Dein —“
Ich gratulier' der Braut!
- Alice: Er ist in Rage!
- Fredy: Jetzt nur Kurage!
- Alice: „Wie bange ist mir doch nach Dir,
Die Sehnsucht bringt mich um!“
- Fredy: „Wie bange ist mir doch nach Dir —“
Nun ist mir das zu dumm!
- Alice: Jetzt geht er los!
- Fredy: Famos, famos! —
Ich lache!

- Alice: Ei? Was gibt es?
Erregt Sie so heftig der harmlose Brief?
Er hat Sie erzürnt offenbar!
- Fredy: Sie halten mich wirklich für äußerst naiv!
Was Sie mir diktiert, ist nicht wahr!
- Alice: Nun, wenn Sie es wünschen, schick' ich ihn nicht
Verbrenn' ihn wie unnützes Stroh! [fort,
Nun sagen Sie mir nur ein einziges Wort! — —
- Fredy: Behüte! Ich meinte nur so!
Wie gerne sagt' ich ihr, was mir im Herzen ruht:
Bin dir gut, bin dir gut!
Ach, so gut!
Zu meinen Füßen muß sie erst um Liebe fleh'n,
Dann, ja dann mag's gescheh'n!
Mag's gescheh'n!
Kann es nimmer über mich bringen — Fredy, nein!
Es darf nicht sein!
- Alice: Kann es nimmer über mich bringen!
Bleibt sie stolz, so bleib' ich stumm!
- Fredy: Bleibt er stolz, so bleib' ich stumm!
- Beide: Zu meinen Füßen muß er (sie) erst um Liebe
Dann, ja dann mag's gescheh'n! [fleh'n,
Ja, dann mag's gescheh'n!
Dann mag's gescheh'n!

Nr. 10. Duett Hans—Daisy

I.

- Daisy: Paragraph eins: Die Mitgift
Zehn Millionen bar —
- Hans: Davon kann ich ja leben,
Wenn ich nur ein bisschen spar'!
- Daisy: Paragraph zwei: Die Scheidung —
Bleibt Ihnen das Geld.
- Hans: Das ist wirklich sehr verlockend —
- Daisy: Wenn man die Punkte hält!
Paragraph drei: Im Verkehr nur Bruder —
Zwei Kajüten auf der See — [Schwester,
- Hans: Im Hotel getrennte Zimmer,
Auf der Bahn kein Schlafcoupe!
- Daisy: Sind per „Du“ wie Ehegatten
Nur den Leuten vis-à-vis,
- Hans: Doch zu Hause ungezwungen
Sagen wir einander „Sie“!
- Daisy: Versprichst du mir, lieb Brüderlein,
Auch sittsam stets zu bleiben?
- Hans: Wir werden's liebes Schwesterlein,
Nur wie die Kinder treiben —
- Hans: Wir tanzen Ringelreih'n
Einmal hin und her —